



N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim am

5. April 2011

im **Feuerwehrhaus** in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender: Bürgermeister Hans-Joachim **Vogt**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz**, Edith **Bräumer**, Walter **Freudenberger**, Peter **Haffelder**, Heike **Jacobs**, Hans Peter **Jelinek**, Rüdiger **Knapp** (zu TOP 02), Thomas **Mayer**, Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Erhard **Rupprecht**, Steffen **Scherb**, Georg **Zwölfer**

Verwaltung: Hack, Böhm

Es fehlten als entschuldigt: ---

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 28. März 2011 ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 1. April 2011 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

01. Zustimmung zur Sitzungsniederschrift vom 1. März 2011

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Sitzungsniederschrift vom 1. März 2011 zu.

Abstimmung: 14 Ja

02. Modellprojekt „Raum+ AKTIV“

hier: Vorstellung des Zwischenberichts

Bürgermeister Vogt begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Axel Seemann vom Büro Re2area GmbH, Heidelberg, und Herrn Manfred Hopfau, Regionalverband,, recht herzlich.

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim mit dem Bereich Bahnhofstraße/Helmstadter Straße am Modellprojekt „Raum+AKTIV“ teilnimmt, um die Gewerbeflächen zu aktivieren. Insgesamt wurden neun Gemeinden in dieses Projekt aufgenommen. Im Dezember des vergangenen Jahres wurde in Remchingen bereits ein kurzer Zwischenbericht abgegeben. Dabei wurde festgestellt, dass die Gemeinden mit ihren Planungen unterschiedlich weit sind. Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Bürgermeister Vogt im letzten Jahr war es der Verwaltung jetzt erst möglich, die Vorstellung des Zwischenberichts erst zur heutigen Sitzung vorzunehmen. Herr Dr. Seemann hat für die heutige Sitzung die notwendigen Unterlagen für den Zwischenbericht zusammen getragen, wobei am heutigen Nachmittag bereits Gespräche mit allen beteiligten Grundstückseigentümern geführt wurden, die insgesamt positiv verlaufen sind. Über eine Bodenordnung der Grundstücke wird es möglich sein, diese so zu ordnen, dass eine sinnvolle bauliche Nutzung für den ausgewählten Bereich möglich wird.

Dr. Axel Seemann ist heute zur Gemeinderatssitzung eingeladen worden, um dem Gemeinderat den Zwischenstand für Neckarbischofsheim kompakt darzustellen. Herrn Dr. Seemann wurde es freuen, wenn im Gemeinderat eine Diskussion erfolgt in der sich herauskristallisiert, dass das Vorhaben vom ganzen Gemeinderat getragen wird. In der Diskussion sollen auch Bedenken und positive Aspekte ausgetauscht werden.

Nach seinen einleitenden Worten zum Modellprojekt „Raum+AKTIV“, das von der Metropolregion Rhein-Neckar initiiert wurde stellt der anhand einer Bildpräsentation den Zwischenbericht vor. Das Projekt Raum+AKTIV ist dazu da, die Erfassung von Brachflächen und Altlasten vorzunehmen, zu Bewerten und eine Einteilung in Flächen als Selbstläufer, Flächen ohne Aktivität, Flächen die Unterstützung brauchen und Problemflächen vorzunehmen. Flächen, die eine Unterstützung benötigen, wie hier in Neckarbischofsheim, werden durch das Projekt Raum+AKTIV unterstützt.

Der Zeitplan für das Projekt umfasst die Konzeption (Oktober 2009 bis 2010), die vertiefende Analyse und Systematisierung (Oktober 2010 bis 2011) und die Realisierung (ab Oktober 2011). Er stellt fest, dass hier keine Planung für die Schublade gemacht wird, sondern dass eine tatsächliche Entwicklung erfolgt. Die Arbeit des Büros Re2area ist hierbei, die Umsetzung des Projekt zu begleiten.

Der Aktivierungsansatz in der Phase I umfasst ein interdisziplinäres Experten-Brainstorming, eine Analyse der Potenziale und Hemmnisse, die Abstimmung der Ergebnisse und Entwicklung eines Aktivierungsansatzes, die Erstellung einer städtebaulichen Skizze, die Abstimmung mit den Akteuren und den Abgleich der Wünsche und Potentiale mit Ableitung der Neuordnungskonzeption. Anhand eines Luftbildes erläutert er die Flächen in der Bahnhofstraße und Helmstadter Straße, die auch die Gewerbeflächen der ehemaligen Fa. Hauck Bau GmbH und der Fa. Benz Baustoffe umfassen.

Herr Dr. Seemann überfliegt in kurzen Sätzen die Ergebnisse aus der Fachbetrachtung der einzelnen Ressorts:

Fazit Natur und Artenschutz (Auswahl)

Größere Probleme dürften nach der ersten Einschätzung nicht unbedingt zu erwarten sein. Eine Untersuchung ist jedoch erforderlich. Gut wäre auch, wenn die Streuobstwiese erhalten bleiben könnte. Problematisch sind generell eher Vögel, die nicht jedes Jahr neue Nester bauen.

Fazit Infrastruktur (Auswahl)

Die verkehrliche Erschließung des Plangebiets ist vorhanden, in der Bahnhofstraße ist sie jedoch verbesserungsbedürftig. Die Abwasserentsorgung sowie die Versorgung mit Wasser und Telekommunikation und Strom sind vorhanden. Gegebenenfalls ist die Wasserversorgung in der Bahnhofstraße zu verbessern. Die Versorgung mit Gas ist zu untersuchen. Bei der Planung ist der Kanal DN 500, der in den Parzellen 1363 und 1360 liegt zu berücksichtigen. Des Weiteren sind Geruchsimmissionen und Immissionen des Schienenverkehrs (Ausflugsfahrten und Teststrecke) zu beachten.

Fazit Umwelt- und Abfalltechnik (Auswahl)

Bebauung westlich der Bahnhofstraße: Fachwerkhäuser (Denkmalschutz?) und Fahrzeugunterstände mit Asbestzementdeckung. Bebauung östlich Bahnhofstraße: unterschiedliche Massivbauten, Produktion, Verwaltung, Hallen, Dacheindeckung vorwiegend Ziegel und Asbestzement.

Ergebnisse Architektur und Städtebau

Bestandsbebauung mit Innenhof: Modulare Handwerkerhallen mit Dienstleistung, Büro und Gemeinschaftsräume im Bürogebäude, Untersuchung ob zweite Erschließung über Stichstraße (Bahnhofstraße) möglich ist. Zwischen Helmstadter Straße und Bahnhofstraße (Bahnlinie): Mischnutzung mit Wohnbebauung an der Helmstadter Straße und dahinterliegender Handwerkerkernnutzung, Gewerbe, Dienstleistung. Grundstücke an der Bahnhofstraße: Gewerbenutzung, Dienstleistung, Büros. Leiterplattenhersteller: Erhalt, solange funktioniert, eventuell Untersuchung der Geruchsimmission.

Fazit gesamt

Eher kleinere Einheiten mit Mischnutzung, ortsansässige Handwerker, Bedarf Wohnen und Arbeiten: verträglicher mit umgebender Wohnbebauung und Nähe zum Ortskern.

Fazit Marktsituation Gewerbe/Handwerk/Wohnen

Ergänzungsstandort für Wohnnutzung (Bebauung mit Einfamilienhäusern)

Nutzung als Wohnbauland möglich (Aussage STEG GmbH, VU 2009)

Grundstücksgröße ca. 4.000 m² abzüglich 25% Erschließungsfläche, bei durchschnittlicher vermarktbare Grundstücksgröße von ca. 400 m² sind 7 bis 8 EFH-Grundstücke platzierbar. Aufgrund der Bedarfsprognose von 7 bis 8 Wohneinheiten pro Jahr würde das Gebiet „südlich der Umlandstraße“ den Jahresbedarf bis 2025 rechnerisch decken.

Trotz Konkurrenz, ausgehend von der Neubaulandentwicklung „Eichertstal“ kann die Platzierung der 7 bis 8 Bauplätze in diesem Bereich als vermarktbare angesehen werden.

Herr Dr. Seemann erläutert zwei verschiedene Varianten, welche die bestehenden Nutzungskonflikte in dem alteingesessenen Gewerbegebiet auflösen könnten. Hierzu zählen unter anderem die teilweise brachliegenden Flächen, der stark emittierende Gewerbebetrieb (Deutschlaender) und die relativ guten Bestandsgebäude (Fa. Benz Baustoffe). Diese Gebäulichkeiten sollten nicht abgerissen werden.

Beide Varianten (2a und 2b) könnten nach Ansicht von Dr. Seemann ausgeführt werden. Allerdings müsste bei der Variante 2b die bestehende Werkstatteinheit und das dortige Wohnhaus entfernt werden.

Drei grundlegenden Säulen gibt es im Untersuchungsgebiet: Die Handwerkerkernnutzung, der Übergangsbereich zu den Hallen der Fa. Deutschlaender (Firma sieht Erweiterungsbedarf für die Zukunft) und die Hallen für Lagerflächen.

Im Bereich der ehemaligen Fa. Hauck Bau GmbH können durchaus Wohneinheiten etabliert werden, da hier eine relative Nähe zur Innenstadt gegeben ist. Hier könnte auch ein Schulterschluss zum oberliegenden Wohngebiet, sowie ein Anschluss an das bestehende Gewerbegebiet erfolgen. Die vorhandenen Nischen könnten gefüllt, der städtebauliche Konflikt dadurch aufgelöst werden, was Herr Dr. Seemann durchaus sinnvoll erscheint.

Beim Gespräch mit Herrn Roland Benz konnte er erfahren, dass die Nutzung der Gründereinheit (Büro, Lager, Handwerkerflächen, Wohnung) weiterhin erfolgt. Mit Unterstützung kann der dortige Internetshop weiter expandieren, wobei die Vertriebsseinheit deutlich mit Personal aufgestockt werden soll. Dadurch hält man den Verfall der Gebäulichkeiten auf.

Herr Dr. Seemann konnte aus dem Gespräch mit Herrn Benz gute Ansätze heraus hören.

Eine kurze Andeutung macht Herr Dr. Seemann auch zu den Entwicklungskosten, die sich zwischen 458.000,00 € und 559.000,00 €, je nach Variante belaufen. Eine Abschätzung der realisierbaren Verkaufserlöse ergab Beträge zwischen 30,00 €/m² (Gewerbe), 80,00 €/m² (Mischgebiet/Handwerkerwohnen) und 110,00 €/m² (Wohnen).

Herr Dr. Seemann stellt zum Abschluss seiner Ausführungen fest, dass es aus der Sicht des Handelnden möglich ist, Erlöse zu erzielen. Kosten entstehen für den Rückbau und die Erschließung des Geländes. Die Residualwertberechnung hat ergeben, dass sich das Vorhaben deutlich im positiven Bereich bewegt und eine Wirtschaftlichkeit besteht, was die Vermarktung betrifft. Im Übrigen muss das Vorhaben Parzellenweise betrachtet werden, wobei der Tausch von Geländeflächen zu organisieren ist. Die Bereitschaft der Eigentümer hierzu besteht bereits. Auch müssen einige Flächenzuschnitte korrigiert werden, um die vorgenutzten Gewerbeflächen weiter zu entwickeln.

Stadtrat Georg Zwölfer bittet um Auskunft, ob das Gelände der ehemaligen Druckerei Ziegler auch im Projekt aufgenommen wurde.

Bürgermeister Vogt teilt ihm mit, dass die Verwaltung versucht hat, beide Bereiche im Modellprojekt aufzunehmen, allerdings musste sich die Stadt Neckarbischofsheim auf einen Bereich konzentrieren was nun mit der Fläche in der Helmstadter Straße/Bahnhofstraße erfolgte. Herr Dr. Seemann fügt hinzu, dass eine Entwicklung für Neckarbischofsheim eher am Bahnhof notwendig ist, als das ehemalige Ziegler-Areal.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass sich die Verwaltung darüber unterhalten hat, ob sie mit der Kostendarstellung im jetzigen Stadium bereits so detailliert an die Öffentlichkeit gehen soll, da die Kostenschätzung nicht bedeutet, dass die Stadt Neckarbischofsheim dieses Geld auch ausgeben muss, um das Gelände neu zu ordnen. Aus der Sicht der Investoren hat die Untersuchung aber gezeigt, dass eine positive Neugestaltung möglich ist. Im Übrigen hat es bisher für ein Erschließungsgebiet noch nie eine solche Qualität einer Planung gegeben, wie sie nun auf dem Tisch liegt. Mit der Berechnung soll zum Ausdruck gebracht werden, dass eine Neuordnung des Geländes auch aus der Sicht eines privaten Investors im positiven Bereich ist und es sich lohnt, in das Gebiet zu investieren. Die Gespräche, die heute mit den Grundstückseigentümern geführt wurden waren sehr positiv, wobei sich keiner der Gesprächspartner gegen die Planungen ausgesprochen hat. Vielmehr ist es notwendig, eine Bodenordnung durchzuführen, um gut nutzbare Flächen zu erhalten. Ebenfalls wird versucht, dass jeder Grundstückseigentümer wieder seine Fläche im Gesamten zugewiesen bekommt. Wenn das die Stadt Neckarbischofsheim mit der Neuordnung möglich machen kann, sind keine weiteren Aufwendungen, insbesondere ein Geländeerwerb notwendig. Im Moment sieht es so aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim nur die Verwaltungsleistung zu erbringen hat. Nachdem sich in dem überplanten Gebiet lange nichts getan hat sollte die Chance für eine neue Entwicklung nicht ungenutzt bleiben.

Stadtrat Peter Haffelder fragt nach, ob das Projekt weiterverfolgt werden kann, ohne dass es den städtischen Haushalt belastet. Bürgermeister Vogt führt aus, dass der Regionalverband unterstützend mitwirkt und das Projekt außerdem im Sanierungsgebiet liegt, so dass hier einige Fördergelder zu erwarten sind.

Herr Dr. Seemann verweist nochmals auf die vorgestellte Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, wobei er davon ausgeht, dass diese auf das Interesse von Investoren stoßen wird. Eine weitere Frage stellt sich den Eigentümern, ob diese auf ihren Grundstücken tätig werden wollen, da sie das Gelände ja nicht kaufen müssen.

Stadtrat Hans Peter Jelinek stellt fest, dass die Planungen ansprechend aussehen. Allerdings werden Akteure benötigt, die die Kosten übernehmen. Dies kann unter anderem durch den Abschluss eines städtebaulichen Vertrages für die Planungsleistungen geschehen. Er bittet um Auskunft, ob hier bereits Überlegungen angestrengt bzw. im Zwiegespräch mit den Eigentümern dies angesprochen wurde. Des Weiteren fragt er nach, wer die Stadt Neckarbischofsheim im Zuge der künftigen Entwicklung entlastet, bspw. die Alteigentümer oder die künftigen Investoren, und wenn dies nicht der Fall ist, ob die Stadt Neckarbischofsheim hier in Vorleistung gehen muss.

Herr Dr. Seemann führt aus, dass über diese Thematik noch nicht gesprochen wurde. Im heutigen Gespräch mit den Grundstückseigentümern ging es darum, Vertrauen in die Angelegenheit zu bringen und auszuloten, was die Eigentümer mit ihren Flächen vorhaben und ob das geplante Konzept dazu passt. Was man den Investoren in dem Gebiet anbieten kann wurde von Seiten seines Büros noch nicht errechnet. Zunächst ist es vonnöten, einen breiten Konsens für das gesamte Projekt herzustellen.

Stadtrat Hans Peter Jelinek fragt nach, ob nach der Erstellung des Grundlagenwerks nun der Auftrag zur weitergehenden Untersuchung notwendig wird, oder mit dem heutigen Vortrag der Auftrag bereits durch ist.

Herr Dr. Seemann führt aus, dass die heute geführten Gespräche in das Konzept einzuarbeiten sind. Danach wird der Kommune eine Hilfestellung für die Fördermöglichkeiten an die Hand gegeben, um das Projekt umsetzen zu können. In der Stadt Remchingen läuft dies derzeit so, dass eine Firma als Treuhänder das Gebiet umsetzt.

Bürgermeister Vogt fügt hinzu, dass ein entscheidender Punkt des Modellprojekts ist, dass nicht nur ein Planungsentwurf der Kommune vorgelegt wird, sondern auch eine Unterstützung und Hilfe bei der Vermarktung erfolgt.

Stadtrat Hans Peter Jelinek ist der Meinung, dass es nicht angehen kann, dass auf Grund der derzeitigen finanziellen Lage die Stadt Neckarbischofsheim für Leistungen im planerischen Bereich, bei der Bodenordnung oder der Erschließung des Geländes in Vorleistungen zu gehen hat. Im weiteren Verlauf des Verfahrens ist deshalb von Anfang an sicherzustellen, dass Dritte (Alteigentümer oder potentielle Investoren) für die Stadt Neckarbischofsheim diese Finanzierung übernehmen. Die Kommune muss auf jeden Fall von der Finanzierung entlastet sein.

Herr Dr. Seemann führt aus, dass mit der Problematik der Finanzierung Neckarbischofsheim nicht alleine dasteht, weshalb viele Kommunen den Weg über einen Treuhänder gehen. Neben der Gewährung kommunalkreditähnlicher Zinsen wird auch die Vermarktung des Gebietes übernommen. Irgendwann erfolgt aber ein Cut, zu dem die Abrechnung vorgenommen wird. Die Beauftragung aller wirtschaftlichen Prozesse erfolgt im gemeinsamen Handeln, wobei die Kommune Herr des Verfahrens ist, so dass die Bedürfnisse der Stadt Neckarbischofsheim auf jeden Fall abgedeckt werden.

Herr Manfred Hopfauf stellt fest, dass der Regionalverband das Projekt „Neckarbischofsheim“ nicht begonnen hat, weil er keine andere Arbeit hat, sondern Hintergrund der Angelegenheit war, einen Modellcharakter zu provozieren, um an Fördergelder zu kommen. Wie sich diese aber darstellen, darüber kann er im Moment keine Auskunft geben. Das Problem der Förderung dieser Flächen ist schon lange aktuell, weshalb sich der Regionalverband durch den Ausgang der Landtagswahl einen weiteren Aufschub erhofft, bzw. dass die Fördergelder angehoben werden. Unumgänglich ist, dass die Kommunen mit den Planungskosten in Vorleistung treten müssen. Seiner Ansicht nach sind die Chancen für Neckarbischofsheim, gefördert zu werden, gegeben.

Bürgermeister Vogt stellt zum Abschluss der Diskussion fest, dass sich Neckarbischofsheim mit dem Modellprojekt auf dem richtigen Weg befindet und ist zuversichtlich, dass die Stadt hier ein gutes Stück weitergebracht wird.

Der Gemeinderat nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

03. Haushalt 2011

hier: Bildung einer Haushaltsstrukturkommission

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, und verweist auf das Schreiben des Kommunalrechtsamts, das dem Gemeinderat in Kopie vorliegt, dass es der Stadt Neckarbischofsheim im Rahmen der Selbstverwaltung obliegt zu entscheiden, in welcher Weise sie die Konsolidierung des Haushalts weiter voranbringt. An der Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen besteht jedoch kein Zweifel; die anhaltende Leistungsschwäche zwingt zu einer umfassenden und nachhaltigen Änderung insbesondere der Struktur des städtischen Verwaltungshaushalts.

Bürgermeister Vogt stimmt zu, dass Strukturen in Neckarbischofsheim verändert werden müssen, aber nicht alle Entscheidungen so einfach sind, wie sie das Kommunalrechtsamt in seiner Verfügung schreibt. Aus diesem Grund soll kurzfristig eine Haushaltsstrukturkommission eingerichtet werden, der der gesamte Gemeinderat angehört. Es ist dem Gemeinderat aber auch möglich, jeweils vier Mitglieder aus jeder Fraktion zu stellen, um die Angelegenheit in einem kleineren Kreis vor zu beraten. Die daraus resultierenden Entscheidungen sollen dann mit dem gesamten Gemeinderat diskutiert werden.

Stadtrat Hans Peter Jelinek ist der Ansicht, dass sich der Gemeinderat nicht in einer Klausurtagung am Samstagvormittag mit der komplexen und durchaus schwierigen Thematik auseinandersetzen kann und zu einem Ergebnis kommen wird. Er schlägt vor, sich mit einer kleinen Gruppe über drei Wochen, jeweils zwei Stunden lang, zu treffen, um Vorschläge zu erarbeiten, die dann mit dem Gesamt-Gemeinderat besprochen werden.

Zuvor finden ohnehin noch Fraktionssitzungen statt, bevor der Gemeinderat über die einzelnen Vorschläge diskutiert.

Bürgermeister Vogt stimmt dieser Vorgehensweise zu und bittet um Vorschläge der Fraktionen zur Besetzung der Haushaltsstrukturkommission, deren erste Sitzung für Dienstag, 12. April 2011 um 19 Uhr im Besprechungszimmer im Rathaus festgelegt wird.

Für die CDU/UW-Fraktion werden die Stadträte Norbert Benz, Rüdiger Knapp, Hans Rossel und Stadträtin Heike Jacobs vorgeschlagen. Zum ersten Termin am 12.04.2011 wird Stadtrat Steffen Scherb Stadtrat Rüdiger Knapp vertreten.

Für die FW/SPD-Fraktion werden Stadträtin Karin Bender und die Stadträte Hans Peter Jelinek, Thomas Mayer und Georg Zwölfer vorgeschlagen. Stadtrat Zwölfer entschuldigt sich bereits für die erste Sitzung der Kommission.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Bildung der Haushaltsstrukturkommission, bestehend aus den Stadträtinnen Karin Bender und Heike Jacobs, den Stadträten Norbert Benz, Hans Peter Jelinek, Rüdiger Knapp, Thomas Mayer, Hans Rossel und Georg Zwölfer, Bürgermeister Hans-Joachim Vogt, dem Leiter der Zentralstelle Harry Hack und dem Leiter des Bürger- und Bauamtes Jürgen Böhm zu.

Abstimmung: 15 Ja

**04. Neubau Sozialgebäude für den städtischen Bauhof
hier: Vergabe der Heizungsarbeiten**

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass er bereits in der letzten Sitzung des Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt angedeutet hat, dass sich die Verwaltung mit der Heizungsthematik intensiver beschäftigen wird. Zwei Möglichkeiten wurden geprüft. Zum einen eine Elektroheizung (Infrarotheizstrahler) und zum zweiten eine Gastherme. Die Elektroheizung würde dann Sinn machen, wenn auf dem Gebäude gleichzeitig eine Photovoltaikanlage errichtet würde. Die Verwaltung hat sich nach reiflicher Überlegung zum Einbau einer Gaszentralheizung (Gastherme) entschlossen.

Zur Vergabe der Heizungsarbeiten liegen drei Angebote vor, wobei die Fa. Hartmut Heer, Neckarbischofsheim-Helmhof, der günstigste Bieter ist, weshalb die Verwaltung vorschlägt, der Fa. Heer den Auftrag zu erteilen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Vergabe der Heizungsarbeiten für den Neubau des Sozialgebäudes im städtischen Bauhof an die Fa. Hartmut Heer, Neckarbischofsheim-Helmhof zur geprüften Angebotssumme in Höhe von brutto 7.673,47 € zu.

Abstimmung: 15 Ja

05. August-Schütz-Freibad des Turnverein Neckarbischofsheim

hier: Zustimmung zum Ausgleich des Defizits aus dem Schwimmbadbetrieb 2010

Bürgermeister Vogt verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim in den letzten Jahren das Defizit gerne ausgeglichen hat. Wer sich mit anderen Kommunen, die ein eigenes Freibad betreiben, unterhält weiß, was der Turnverein Neckarbischofsheim hier für die Allgemeinheit leistet. Die Übernahme des Defizit soll auch als Anerkennung dienen und zeigen, dass der Betrieb des Freibads durch das ehrenamtliche Engagement des Turnvereins unschlagbar günstig ist. Trotz der angespannten Finanzlage schlägt er vor, das Defizit aus dem Schwimmbadbetrieb 2010 zu übernehmen.

Stadtrat Peter Haffelder begrüßt die Entscheidung, das Defizit zu übernehmen, bittet aber um Auskunft, ob es auf Grund des Schreibens des Kommunalrechtsamt rechtmäßig ist, ohne rechtliche Verpflichtung die Kosten aus dem letzten Jahr zu übernehmen.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass es die Entscheidung der Stadt Neckarbischofsheim ist, das Defizit zu übernehmen, zumal für das Jahr 2010 ein Haushaltsansatz vorhanden ist. Der Ansatz ist auch für das Jahr 2011 da, wobei er davon ausgeht, dass in diesem Jahr kein größeres Defizit aus dem Schwimmbadbetrieb entstehen wird.

Stadtrat Hans Peter Jelinek fragt sich, ob die Chance besteht, den Zuschuss zu leisten, ohne dass dies von der Kommunalaufsicht beanstandet wird. In der FW/SPD-Fraktion wurden am vergangenen Abend bei der Fraktionssitzung verschiedene Modelle durchdiskutiert, unter anderem eine Halbierung des Zuschusses. Allerdings ändert sich nichts an der grundlegenden Diskussion, entweder am Haushaltsansatz mit 10.000,00 € festzuhalten, oder aber die Zusage zur gesamten Übernahme des Defizits zu geben.

Bürgermeister Vogt stellt fest, dass wenn die Stadt Neckarbischofsheim ihre Zusage zur Übernahme des Defizits entzieht es entweder kein Freibad mehr in Neckarbischofsheim gibt, oder die Stadt das Bad in eigener Regie führen muss. Dies bedeutet dann aber, dass das August-Schütz-Freibad geschlossen wird, da keine Mittel für den Betrieb im Haushalt aufgebracht werden können.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Ausgleich des Defizits aus dem Schwimmbadbetrieb 2010 im August-Schütz-Freibad des Turnverein Neckarbischofsheim in Höhe von 14.161,81 € zu.

Abstimmung: 15 Ja

06. Familienfreundliches Neckarbischofsheim

hier: Bildung eines Arbeitskreises „Stadthalle“

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt aus, dass nicht allein die Stadthalle als Aufhänger für die Bildung des Arbeitskreises genutzt wird. Vielmehr wurde vor zwei Jahren damit begonnen, Neckarbischofsheim Familienfreundlicher zu machen. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich damals bei der Veranstaltung mit eingebracht. Mittlerweile hat sich die Einwohnerzahl in Neckarbischofsheim mit 3.950 Personen auf den Stand des Jahres 2007 stabilisiert. Durch die Erschließung der Neubaugebiete konnte der Einwohnerrückgang deutlich eingebremst werden, so dass wieder eine konstante Einwohnerzahl erreicht wurde. Viele junge Familien mit Kindern sind nach Neckarbischofsheim gezogen, weshalb er sich dafür ausspricht, sich weiterhin mit der Thematik zu beschäftigen. Die Familienfreundlichkeit deckt aber nicht nur die Jungen, sondern auch die Senioren ab. Um Neckarbischofsheim weiterzuentwickeln schlägt die Verwaltung vor, den Arbeitskreis einzurichten, in welchem die damaligen Themen weiter diskutiert werden.

Die beiden Fraktionen werden gebeten, zwei Vertreter in den Ausschuss zu entsenden. Danach erfolgt ein Aufruf im Nachrichtenblatt an die Bürgerinnen und Bürger, im Arbeitskreis mitzuarbeiten. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger wird auf jeden Fall benötigt, denn wenn sich die Stadt Neckarbischofsheim nicht selbst mit den Problemen beschäftigt, wird dies kein anderer für Neckarbischofsheim regeln.

Stadtrat Rüdiger Knapp schlägt für die CDU/UW-Fraktion Stadträtin Edith Bräumer und Stadtrat Hans Rossel vor.

Stadtrat Hans Peter Jelinek schlägt für die FW/SPD-Fraktion die Stadträte Walter Freudenberger und Gerold Rossel vor.

Bürgermeister Vogt erläutert, dass ihm nicht nur die Mitarbeit des städtischen Beschäftigten Herbert Hauck in diesem Arbeitskreis wichtig ist, sondern auch die NaturFreunde Neckarbischofsheim, die hier mit ins Boot genommen werden müssen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Bildung eines Arbeitskreises „Stadthalle“ im Rahmen der Aktivität „Familienfreundliches Neckarbischofsheim“ zu. Als Vertreter in den Arbeitskreis werden per Akklamation von der FW/SPD-Fraktion die Stadträte Walter Freudenberger und Gerold Rossel und von der CDU/UW-Fraktion Stadträtin Edith Bräumer und Stadtrat Hans Rossel gewählt. Als Vertreter der Verwaltung werden der Leiter des Bürger- und Bauamtes, Jürgen Böhm und der Mitarbeiter im Bürgeramt, Herbert Hauck, gewählt.

Abstimmung: 15 Ja

07. Stadtbücherei Neckarbischofsheim

hier: Neufassung der Benutzungsordnung

Bürgermeister Vogt verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und führt aus, dass die Benutzungsordnung für die Stadtbücherei auf Grund der neuen Bestimmungen anzupassen ist.

Des Weiteren wird Mitte des Jahres das neue EDV-Verfahren für den Medienbestand eingesetzt. Im Rahmen der Überarbeitung der Benutzungsordnung wurde von den Mitarbeiterinnen angeregt, keine Nutzungsgebühren für Erwachsene zu erheben, da diese meistens als Begleitung der Kinder und Jugendlichen in die Stadtbücherei kommen. Die Stadtbücherei Neckarbischofsheim wird seit langer Zeit von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betrieben. Wäre dieses ehrenamtliche Engagement nicht mehr da, würde es die Stadtbücherei in dieser Form nicht mehr geben. Im Übrigen wird die Stadtbücherei von der Jugend gerne angenommen, denn Lesen ist immer noch eines der wichtigsten Dinge, die man als Kind können muss, so Bürgermeister Vogt.

Stadtrat Georg Zwölfer bittet um Auskunft, ob die neue Benutzungsordnung eine Verbesserung oder Verschlechterung für die Nutzer der Stadtbücherei darstellt.

Bürgermeister Vogt verneint die Frage und führt aus, dass die heutigen Bestimmungen zur Führung einer Bücherei in die neue Benutzungsordnung eingeflossen sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Neufassung der Benutzungsordnung für die Stadtbücherei Neckarbischofsheim zu.

Abstimmung: 15 Ja

08. Bekanntgaben der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 1. März 2011

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Abgabe der Personalsachbearbeitung (Tarifrecht und Bezügeberechnung) bevorzugt an den GVV Waibstadt zu. Gleichzeitig wird die Verwaltung damit beauftragt, sollte eine Übertragung an den GVV Waibstadt nichtmöglich sein, neue Lösungen zu erarbeiten, die die Sachbearbeitung und Bezügeberechnung im Personalwesen bei einem externen Dienstleister vorsieht.

In nächster GR-Sitzung werden Zahlen auf den Tisch kommen und GR wird darüber beraten

09. Bekanntgaben

Bekanntgaben der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt vom 15.03.2011

1. Dem Antrag auf Errichtung eines Gartenhauses zur Lagerung von Gartengeräten auf dem Grundstück, Flst.Nr. 10141, Spechtstraße 4, Neckarbischofsheim-Helmhof durch Herrn Frank Hirschbiel wurde zugestimmt.
2. Der Antrag auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage auf dem Grundstück, Flst.Nr. 14026, Spechtstraße 12, Neckarbischofsheim-Helmhof durch die Eheleute Matthais und Manuela Beck, wohnhaft Spechtstraße 17, Neckarbischofsheim-Helmhof, wurde im Kenntnissgabeverfahren behandelt. Von den Festsetzungen des Bebauungsplans wurde eine Befreiung für die Dachneigung der Garage (anstatt 20° nunmehr lediglich 15°) erteilt.
3. Der Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt der Stadt Neckarbischofsheim stimmte der Vergabe der Sanitärarbeiten zum Neubau des Sozialgebäudes für den städtischen Bauhof an die Fa. Hartmut Heer, Neckarbischofsheim-Helmhof, zur geprüften Angebotssumme in Höhe von brutto 7.397,78 € zu.
4. Der Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt der Stadt Neckarbischofsheim stimmte der Vergabe zum Einbau eines Schiebetors am Eingang zum städtischen Bauhof an die Fa. Metallbau Haffelder, Neckarbischofsheim-Untergimpfern, zur geprüften Angebotssumme in Höhe von brutto 8.303,46 € zu.

Gesplittete Abwassergebühr

Im Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt wird am Montag, 2. Mai 2011 um 19 Uhr im Rathaus Helmstadt ein gemeinsamer Informationstermin für die Gemeinderäte zur Gesplitteten Abwassergebühr stattfinden. Die Bürgermeister-Kollegen haben sich darauf geeinigt, die sechs GVV-Gemeinden in zwei Gruppen einzuteilen. So werden an diesem Treffen die Gemeinden Helmstadt-Bargen, Reichartshausen und Neckarbischofsheim teilnehmen.

Beim Termin ist auch das Ingenieurbüro, das mit der Ermittlung der versiegelten Flächen beauftragt wurde und das Büro, das die Gebührenkalkulation übernehmen wird anwesend, um die Gemeinderäte über die wesentlichen Eckpunkte zu informieren. Eine schriftliche Einladung der Gemeinderäte wird noch erfolgen. Im Anschluss an diese Informationsveranstaltung werden im Rahmen einer Bürgerversammlung die Bürgerinnen und Bürger jeweils in ihren Gemeinden über die Gesplittete Abwassergebühr informiert.

Vorplatz Altes Schloss

Die Bepflanzungen auf dem so genannten „Hochzeitsplatz“ vor dem Alten Schloss wurden mittlerweile durch den städtischen Bauhof vorgenommen. Auch die Ersatzpflanzungen für die Bäume, die im Winter im Schlosspark gefällt werden mussten, sind vollzogen.

40 Jahre deutsch-französische Partnerschaft

Die Anmeldungen der Mitglieder des Gemeinderats für das 40-jährige Partnerschaftsjubiläum in La Chapelle-Saint-Luc am Wochenende 13. bis 15. Mai 2011 sind sehr bescheiden. Bürgermeister Vogt wünscht sich eine entsprechende Resonanz des Gemeinderats, an der Reise mitzuwirken, da es sich hier um eine der ältesten Partnerschaften im Rhein-Neckar-Kreis bzw. die älteste deutsch-französische Partnerschaft im alten Landkreis Sinsheim handelt. Stadträtinnen und -räte, die keine Partnerfamilien in La Chapelle haben, können auch im Hotel untergebracht werden.

10. Anfragen des Gemeinderats

Stadthalle Neckarbischofsheim

Stadtrat Norbert Benz teilt mit, dass sich Anwohner der Stadthalle am vergangenen Samstag darüber beschwert haben, dass die Vorfinanzierungsparty des ABI-Jahrgangs ausgeartet ist. Er richtet die Bitte an den Vorsitzenden der NaturFreunde, Herbert Hauck, künftig zu kontrollieren, dass kein Alkohol an unter 18-jährige Besucher ausgeteilt wird. Des Weiteren darf es nicht mehr sein, dass Nachts um 3 Uhr wegen einer solchen Party die Polizei und der Krankenwagen durch Neckarbischofsheim fahren muss. Er bittet die NaturFreunde als Vermieter, darauf zu achten, dass mehr Alkoholkontrollen erfolgen bzw. dem übermäßigen Alkoholkonsum Einhalt geboten wird.

Bürgermeister Vogt nimmt den Hinweis zur Kenntnis.

Stadtrat Gerold Rossel fragt in diesem Zusammenhang nach, ob es nicht einen Beschluss des Gemeinderats gibt, dass solche Feste nur noch unter Beauftragung eines Sicherheitsdienstes abgehalten werden dürfen.

Herbert Hauck teilt mit, dass jede Vorfinanzierungsparty bisher einen Sicherheitsdienst hatte. Auch am vergangenen Samstag waren wieder fünf Personen im Einsatz.

Weg entlang Krebsbach/Schlosspark

Stadtrat Erhard Rupprecht fragt nach, weshalb der Weg entlang des Krebsbach/Schlosspark erneut gesperrt ist.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass zunächst der Weg gesperrt war, da die Mauer drohte einzustürzen. Nachdem die Mauer mittlerweile abgetragen ist wurde durch den Bauhofleiter festgestellt, dass entlang des Krebsbaches die Böschungsmauer entlang des Anwesens der Bäckerei Ernst eingebrochen ist. Derzeit wird überprüft, woher der Schaden stammt, damit die Reparatur, die sicherlich sehr teuer wird, vorgenommen werden kann.

Stadtrat Thomas Mayer fragt nach, ob der Einsatz der Fa. Butz mit dem Schadenereignis zu tun hat. Dies wird von Bürgermeister Vogt vereint der hierzu ausführt, dass die Fa. Butz lediglich den Verbandskanal gesäubert hat, der sich teilweise am Krebsbach befindet.

Buswartehäuschen Stadtteil Untergimpeln

Stadtrat Peter Haffelder stellt fest, dass am Buswartehäuschen im Stadtteil Untergimpeln noch die Ketten anzubringen sind. Laut dem städtischen Beschäftigten Roland Herbold sollen diese rechts und links entlang angebracht werden.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass die Verwaltung abwarten wollte, ob die Anbringung der Ketten überhaupt notwendig ist. Sollte dies so sein, werden die Ketten angebracht.

11. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten

Herr Inan Cokdogru fragt nach, wann die Öffentlichkeit über die Vorschläge der Haushaltsstrukturkommission, die nun regelmäßig wohl tagt, informiert wird, oder ob die Bevölkerung nur die Endfassung der Beratungen erfährt.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass die Kommission verschiedene Termine wahrnehmen wird. In der Verfügung des Kommunalrechtsamtes hat die Stadt Neckarbischofsheim die Auflage bekommen, bis zum 30.06.2011 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Diese Auflage ist blauäugig, denn hätte die Verwaltung einen Haushaltsausgleich vornehmen können, wäre dieser bereits erfolgt. Im Ausschuss wird es nur darum gehen, das derzeitige Finanzloch irgendwie zu reduzieren. Die Beratungen werden sich deshalb bis in den Juni hinziehen, da es sich um eine sehr schwierige Angelegenheit handelt.

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen: